

zu dem Blumen-Bau.

II

macht auch daß sie viel schöner werden/ und ändert vielfältig ihre Farben.

Nachdem man die eingeweichte Saamen wieder aus dem Saft heraus genommen, säet man sie in gute, aber leichte, und durch ein klar Sieb gesiebte Erde, welche man zu dem Ende in Scherbeln oder Kübeln zu recht gemacht hat.

Und wann sie gesäet sind, so werden sie mit eben dieser Erden wieder zugedeckt, sind sie groß, so bedecket man sie eines Fingers hoch; sind sie aber klein, so werden sie zum wenigsten eines halben Fingers hoch zugedeckt.

Auch stellet man sie 2 bis 3. Stunden des Tages an die Sonne, und dieses muß alle Tage wiederholet werden, wie in gleichen das Begießen, (davon im folgenden XIII. Capitel gehandelt wird) welches alle Abend, ohn auszusetzen, geschehen muß; und nach Proportion als sich die Saamen aus der Erden werden hervor thun, nach eben dieser Proportion werden sie auch unter die Erde wachsen, und sich einsencken.

Es ist zu mercken, daß die Zwiebel-Saamen etwas mässi- ger müssen begossen werden als andere, und ist es genug, wann sie nur feuchte gehalten bleiben, damit sie von allzuvielm Wasser nicht verfaulen, indem sie zärter und kleiner sind als die übrige Saamen.

Das XII. Capitel /

In welcher Zeit des Jahrs man die Blumen versetzen solle.

Die Blumen versetzt man im Frühlinge und im Herbst, in dem Monat Martio und dann in dem Monat Septembri.

Dieses geschieht im Neumonden, von dem 10. bis auf den 14. insonderheit aber den 12. Tage des Neumonds, an welcher

In welcher Zeit man versetzen solle.